

Kinderurologische Starthilfe in Armenien

DI Eckhart Herbe

Hochoptimistisch sind Prim. Doz. Dr. Josef Oswald und Oberarzt Dr. Mark Koen aus der Stadt Gjumri in Armenien zurückgekehrt. Über Kontakte aus Innsbruck und das in Gjumri von Österreich nach einem schweren Erdbeben errichtete Spital kam die Bitte um Unterstützung beim Aufbau von kinderurologischem Know-how.

Learning by Doing

„Es gibt eine Geburtstation und eine Pädiatrie, aber das Wissen in Kinderanästhesie und -urologie ist nur sehr rudimentär vorhanden. Bei gemeinsamen Operationen mit den hauseigenen Ärzten haben wir den Kollegen im anästhesiologischen Bereich beispielsweise den Kaudalblock (eine Schmerztherapie) und generell fachgerechte Kindernarkose vermittelt, im kinderurologischen Bereich die Implantation eines Harnleiters demonstriert“, erzählt Josef Oswald. Ein Anästhesist und ein Kinderchirurg aus Armenien werden in unserem Spital entsprechende Ausbildungen absolvieren, um auch große Operationen in Gjumri durchführen zu können.

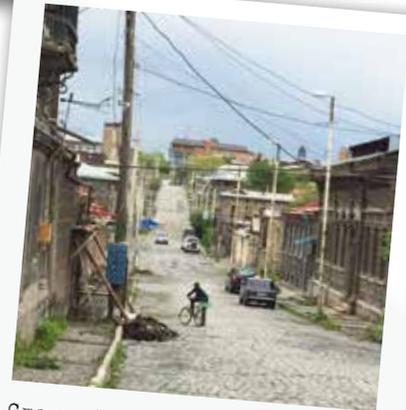
Über Spendengelder von Rotary und Lions konnten die Helferinnen und Helfer auch mehrere dringend benötigte medizinische Geräte nach Armenien transferieren. Begeistert sind sie von der Freundlichkeit und Professionalität der Menschen in dem landschaftlich wunderschönen, aber sehr armen und immer wieder von Konflikten geschüttelten Kaukasusstaat zwischen Europa und Asien. Sogar das armenische Fernsehen rückte an – mit dem Effekt, dass am Folgetag die kleine Kinderambulanz rettungslos überfüllt war. „Hier können wir nachhaltig und sicher Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, sind unsere beiden Kinderurologen überzeugt. Derzeit ist eine Woche Einsatz pro Jahr geplant. ✓



Demo einfacher kinderurologischer OPs



Oberarzt Dr. Koen mit einem jungen Fan



Grosse Armut prägt den Kaukasusstaat.



Doz. Oswald mit einem kleinen Patienten



Auch Anästhesie-Know-how lehren die Helferinnen und Helfer.



Bettzeug ist in Armenien selbst mitzubringen.



Mit grossem Eifer eignen sich die lokalen Kollegen Kinderuro-Wissen an.